

## Samuel Heim

Samuel Heim wurde als Sohn von Markus und Röschen Heim, geb. Cohn, am 21.08.1875 in Wronke, Posen (heutiges Polen) geboren.

Er war verheiratet mit Regina Heim, geb. Keil, beide hatten eine Tochter Resi, die am 11.11.1906 geboren wurde.

Er war von Beruf Kaufmann und stand mit dieser Berufsbezeichnung 1935 – 1941 im Jüdischen Adreßbuch von Berlin. 1942 wurde er nicht mehr genannt.

Samuel Heim wurde am 28.07.1942 im KZ Sachsenhausen ermordet. Die Gedenkstätte Sachsenhausen übermittelte uns Angaben aus ihrer Datenbank. Danach war Samuel Heim unter der Häftlingsnummer: 042734, Häftlingsblock 39, registriert. Von der Gedenkstätte konnten wir keine Dokumente über seine dortige Haft erlangen. Wie uns die Gedenkstätte Sachsenhausen mitteilte, sind von der SS fast alle Akten der Kommandantur des KZ Sachsenhausen einschließlich der Häftlingskartei und nahezu alle Häftlingsakten im Frühjahr 1945 noch vor der Befreiung des KZ vernichtet worden.

In der Vermögensakte beim Brandenburgischen Landeshauptarchiv fanden wir die Sterbeurkunde des Standesamtes Oranienburg, Nr. 2226 vom 6.08.1942. Als angebliche Todesursache wurde „Herz- und Kreislaufschwäche, Ruhr“ angegeben.

---

### Quellen:

Gedenkbuch Berlins der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, Edition Hentrich, Berlin 1995, S. 471;  
Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv online;  
Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Signatur: Rep. 35H, Nr. 3/6;  
Berliner Adreßbuch, 1935, Verlag August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m.b.H., Bezirk Innenstadt, Teil IV, S. 626;  
Jüdisches Adreßbuch für Gross-Berlin, Goedega Verlagsgesellschaft, Ausgabe 1935-1941;  
Internationaler Suchdienst Bad Arolsen, Sterbeurkunde Standesamt Oranienburg vom 6.08.1942, Nr. 2226, Archiv-Nr. 2339, Dokument Nr. 4105958#1 (1.1.38.1/0001-0189/0153/0117);  
Gedenkstätte Sachsenhausen, Signatur Archiv: JSU 1/98, Blatt 203